



## AUS DEM GESAMTPERSONALRAT SCHULE BEIM STAATLICHEN SCHULAMT OFFENBACH

### Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Jetzt haben wir es **fast geschafft!** Wir haben wieder ein Jahr Unterricht geplant, durchgeführt und ausgewertet, Materialien individualisiert, Klassenarbeiten entworfen, differenziert und korrigiert, Klassenfahrten und Ausflüge organisiert, Konzepte entwickelt, uns im Team **regelmäßig** ausgetauscht, **Gespräche** mit Schüler\*innen, Eltern und Ämtern **geführt** und dokumentiert sowie Prüfungen abgenommen. Hoffentlich alle haben wir aber auch den einen oder anderen netten Plausch im Kollegium **geführt**, uns von Eltern loben lassen und gemeinsam mit „unseren“ Kindern gelacht.

Trotz aller **Knüppel, die uns das HKM immer wieder zwischen die Beine wirft**, trotz **Personalmangels** und zum Teil sehr schwierigen Kindern und Eltern: **Die Vielfalt macht unseren Beruf immer noch zum Schönsten, den es gibt – zumindest für uns ☺!**

Und weil wir das Schiff wieder erfolgreich durch alle Stürme **geführt** haben, können wir stolz auf uns sein – die Ferien haben wir uns wirklich verdient! Im neuen Schuljahr werden wir euch wie gewohnt auf dem Laufenden halten.

**Bleibt gesund und zuversichtlich – gute Erholung und schöne Ferien!**

*Eure GEW-Fraktion*

### **REMINDER: Anträge auf Überleitung in den neuen Tarifvertrag**

Noch immer sind von den TV-H-Kolleg\*innen nur recht wenige Anträge zur Überleitung gestellt worden, obwohl vielen eine deutliche Erhöhung des Gehalts in Aussicht gestellt werden kann.

Das **Schulamt** hatte in der Woche nach den Osterferien ein **Schreiben an die Schulleitungen** verschickt, das diese an die betroffenen Lehrkräfte weiterleiten sollten. Anbei waren zwei Formulare: Ein Blatt zur unverbindlichen **Anfrage zur Eingruppierung laut Tarifvertrag** und eines zum **Stellen des endgültigen Antrags**.

Für eine unverbindliche Anfrage ist es jetzt schon fast zu **spät**, denn die **Stellung des Antrags** auf Überleitung ist nur noch **bis zum 31. Juli 2023** möglich! Dabei können die Formulare des Schulamts durchaus hilfreich sein, um keine Unterlagen bei der Einreichung zu vergessen.

Bitte spricht vor allem die betroffenen Kolleg\*innen an!

### **Umfrage zum Elektronischen Klassenbuch**

Im Mai führte der GPRS eine Personalräte-Umfrage an allen Schulen im Kreis und in der Stadt durch. Hierbei wurden Personalräte zur Einführung und Nutzung des elektronischen Klassenbuchs befragt. **Von etwa 120 Schulen haben sich insgesamt 68 Personalräte beteiligt.** Diese Stichprobe ist im wissenschaftlichen Sinne zwar nicht repräsentativ, kann an einzelnen Stellen jedoch einen deutlichen Trend wiedergeben.

*Elektronisches Klassenbuch (EK) eingeführt:* 23 Schulen (ca. 1/3), davon 17 verbindlich.

*Keine Einführung des EK geplant:* 39 Schulen (ca. 57 %)

*Einführung des EK geplant:* 6 Schulen

*Gremienbeteiligung bei der Einführung:* Gesamtkonferenz (16 Schulen)  
(Schulen, die das EK bereit nutzen) Personalräte (9 Schulen)  
Schulkonferenz (4 Schulen)

*Mehrbelastung durch die Einführung des EK:* (eher) ja (7 Schulen)  
(eher) nein (9 Schulen)

*Arbeitserleichterung durch das EK:* ja (13 Schulen)

*Stundenplansoftware:* Untis (19 Schulen)

*EK-Software:* Schulportal (20 Schulen)

## Unser Fazit:

1. In allen Schulen wurden **Mitbestimmungsgremien beteiligt**, auch wenn dies **noch ausbaufähig** ist. Nicht alle Gremien werden in der notwendigen Beteiligung bei der Einführung des EK gesehen.
2. Die **Mehrbelastung** durch die Einführung des SPH wird sehr **unterschiedlich empfunden**. Es gibt wohl **Gelingensfaktoren**, die diese empfundene Mehrbelastung teilweise oder komplett auflösen können. Andererseits wird das Schulportal eindeutig und von allen Schulen **zumindest teilweise als Arbeitsentlastung** empfunden.
3. Hinsichtlich der Software scheint es monopolähnliche Strukturen zu geben. Die überwiegende Mehrheit plant mit Untis die Stundenpläne und nutzt das SPH-Päd-Org als Softwarelösung für das EK.
4. Die Schulen mit EK sind deutlich in der Minderzahl. Jedoch beabsichtigen einige Schulen das EK einzuführen, was darauf schließen lässt, dass die Zahl der EK-verwendenden Schulen anwachsen wird.

Als GEW-Fraktion im GPRS werden wir uns intensiver mit der **Mitbestimmung bei der Einführung des EK** als auch mit der **Verringerung der Mehrbelastung durch den Umstieg auf das EK** beschäftigen, sodass ihr an euren Schulen davon profitieren könnt.

## Die digitalen Tafeln – könnte so schön bunt sein hier ....

Die **Grund- und Förderschulen im Kreis** haben sie **erst zum Teil** erhalten, doch an **den Weiterführenden Schulen im Kreis und an fast allen Schulen in der Stadt Offenbach** sind sie eingebaut: die digitalen Tafeln. Außerdem sind mittlerweile **die meisten Schulen** jetzt auch mit dem lang erwarteten **WLAN** ausgestattet – unabdingbar für die Verwendung der digitalen Tafeln und überhaupt sehr nützlich, wenn es dann auch verlässlich in allen Räumen funktioniert ...

Hat die Technik nun den Unterricht revolutioniert? Wohl eher – zumindest noch - nicht. Die meisten Kolleginnen und Kollegen nutzen die **Tafeln in erster Linie als „Anschreibtafel“ und Präsentationsmedium**; weitergehende Anwendungsmöglichkeiten sind entweder aufgrund **fehlender Software** nicht verfügbar oder vielen Lehrkräften **mangels Fortbildung** schlichtweg **nicht bekannt**.

Darüber hinaus ist im Austausch zwischen Lehrkräften verschiedener Schulen oft die **Verwirrung** groß, da **verschiedene Systeme** in Verwendung sind, so dass die **Multiplikation von Schule zu Schule** schwierig bis unmöglich ist. Auch Zubehör wie Fernbedienungen steht nicht zur Verfügung, **Adapter oder Anschlusskabel** werden in der Regel von den Lehrkräften **privat gekauft**, weil die Schulträger sich nicht zuständig fühlen, diese auch noch anzuschaffen. Die **Reinigung der Displays** ist **einmal jährlich** vorgesehen und die **Wartung wird Lehrkräften** der Schulen **überlassen**, die dies gegen ein geringes Deputat neben dem Unterricht machen, aber natürlich nicht zwangsläufig zur Verfügung stehen, wenn ein Problem auftritt.

Hinzu kommt, dass in der **Stadt Offenbach die Verwendung von USB-Sticks oder anderen externen Laufwerken nicht erlaubt** ist. In der Praxis bedeutet dies, dass alle Unterrichtsinhalte in irgendeiner Form auf das ursprünglich für den Distanzunterricht angeschaffte **iPad** geladen werden müssen, das **kein optisches Laufwerk** hat und dessen Speicherkapazität begrenzt ist. Dies ist besonders ärgerlich, da etablierte Unterrichtsmaterialien wie Hörtexte, Musikstücke oder Theaterinszenierungen, die die Schulen einmal als **CD oder DVD** angeschafft haben, nun **nicht mehr eingesetzt werden können**. Die Mediathek des Kreismedienzentrums bietet da leider keinen Ersatz. Die **Übertragung** der Dateien auf die Tafeln ist höchst **fehleranfällig, genauso wie die Audio-Einheit**. Kolleg\*innen, die bereit sind, auf eigene Kosten **gestreamte Versionen** anzuschaffen, müssen feststellen, dass sich eigentlich **nur youtube-Clips problemlos** zeigen lassen, bei anderen Anbietern (Apple TV, Amazon, ...) streikt die Technik.

Im **Kreis Offenbach** ist es an einigen Schulen eher **raum- bzw. WLAN-abhängig**, wo man die iPads kabellos nutzen kann. Anschlussadapter funktionieren zum Teil nicht, so dass viele Lehrkräfte im Unterricht ihre **privaten Endgeräte verwenden**. Diese lassen sich zwar via Kabel mit den Tafeln verbinden, die Qualität der Übertragung lässt jedoch mitunter in Bild und Ton zu wünschen übrig. Eine interaktive Kombination vom digitalen Stift und Bild - z.B. für das gemeinsame Ausfüllen von Arbeitsblättern - ist mit dem Laptop nahezu unmöglich. Auch das Schreiben mit dem Stift an der digitalen Tafel ist mitunter schwierig, da die Schrift teilweise **verzögert** erscheint. Erschwerend kommt hinzu, dass die Tafel oftmals - egal, welchen Farbhintergrund man auswählt - spiegelt, sodass ein Großteil der Schülerschaft im Klassenraum die Tafelbilder gar nicht lesen kann.

**So wird die Tafel zu einem zeitaufwendigen digitalen "Spielzeug" ohne effektiven Mehrgewinn!**

**Wir fordern die Schulträger dringend auf, die Mängel zu beseitigen und Nutzungsregeln so zu gestalten, dass die Arbeit der Lehrkräfte nicht behindert wird.**

**ALLE Schulen brauchen lokale Fachkräfte für die Wartung der Digitalausstattung!**

## Abitur-Nachlese

In diesem Jahr schrieben die hessischen Abiturient\*innen die schriftlichen **Abiturprüfungen nach den Osterferien**. Diese Verlegung nützt sicherlich den Schüler\*innen zur Vorbereitung auf die schriftlichen Klausuren, zumal die Osterferien in diesem Jahr drei Wochen lang waren. Doch gilt dabei nicht zu vergessen, dass die Osterferien von vielen Kolleg\*innen in der Vergangenheit genutzt wurden, um die aufwändigen Korrekturen vorzunehmen. Entsprechend groß waren die **Ängste vor einer überbordenden Belastung durch die Verlegung der Termine**. Nun wurde diese Annahme zur traurigen Gewissheit: Die GEW Hessen hat dies im Vorfeld schon kommen sehen und im letzten Jahr auf der Basis einer Online-Befragung von mehr als 800 Lehrkräften eine zusätzliche Arbeitsbelastung durch die Abiturkorrekturen ermittelt, die das erschreckende Ausmaß verdeutlicht. **So arbeitet eine Lehrkraft während der dreiwöchigen Korrekturzeit im Mittel 40 Stunden und 30 Minuten zusätzlich**. Bei Teilzeitkräften ist die zusätzliche Belastung noch höher: **Je geringer der Stellenumfang, desto höher ist die relative Belastung durch die Abiturprüfungen**. Durch die Verlegung des Abiturs wird dies nun signifikant und zusätzlich erschwert. Die gerade abgeschlossene diesjährige Umfrage der GEW bestätigt die Zahlen des Vorjahres.

Konnten diese „Belastungsspitzen“ in diesem Jahr noch durch den glücklichen Umstand der späten Sommerferien gestemmt werden, so erscheint dieses **Thema von größter Brisanz mit Blick auf die kommenden Jahre 2025, 2026, 2028 und 2030, wenn die Sommerferien wieder turnusmäßig früh beginnen**.

Das Kultusministerium begegnet der zusätzlichen Belastung der Lehrkräfte gewohnt vage: Nur wenige Tage vor dem Beginn der schriftlichen Abiturprüfungen versandte das Kultusministerium ein **Schreiben von Prof. Dr. Lorz** mit dem Titel „Handlungsmöglichkeiten zur Entlastung von Lehrkräften in besonderen Belastungsspitzen durch die Verschiebung der schriftlichen Abiturprüfungen“, in welchem er sich an die Schulleiter\*innen mit der Bitte wandte, Möglichkeiten auszuloten, um die signifikante Mehrbelastung abzufedern. Hierbei fällt auf, dass es sich allenfalls um **unverbindliche Bitten und Empfehlungen** handelt, aus denen sich **kein sicherer und einforderbarer Handlungsleitfaden** für die Kolleg\*innen ableiten ließe. Als kurzfristige Maßnahmen werden Korrektur-Entlastungen durch Korrekturtag empfohlen sowie keine Vertretungsverpflichtung für die entfallenen Q-Phasen-Kurse.

Auf dem Treffen der Landesfachgruppe Gymnasien der GEW am 05.06.2023 **bestätigte** sich die allgemeine Unzufriedenheit ob der mangelnden Fürsorge und Entlastung. So berichteten **Schulgruppen**, dass sie **gar keine Kenntnis von dem Schreiben des Kultusministers** hatten!

**Wir fordern klare wie angemessene Handlungsanweisungen vonseiten des Hessischen Kultusministeriums und verbindliche Korrekturtag! Die gesetzlich verankerten und arbeitsrechtlich garantierten Ruhephasen müssen auch für hessische Lehrkräfte planbar sein!**

## PR-Treffen 31.05.

Am 31.05.23 fand das Personalrätetreffen unter der Leitung der GEW-Fraktion OF in Dreieich statt. Thematisiert wurden unter anderem **Neuigkeiten aus Schulamt und GPRS, Mehrarbeit** sowie aktuelle Probleme an Schulen. Die Veranstaltung war sehr gut besucht, alle 120 möglichen Plätze waren vergeben.

Wir bedanken uns für die hohe Beteiligung der örtlichen Personalrät\*innen!

Für euch bedeutet das: Eure Personalrät\*innen sind engagiert und gut informiert - wendet euch an sie mit euren Anliegen!

## Mitglied werden? Mitglied werben!

Werde Teil unserer starken Gemeinschaft!

Alle **Infos zur Mitgliedschaft** findest du unter

<https://www.gew-hessen.de/mitmachen/mitglied-bei-uns> und

<https://www.gew.de/anmeldeformular> - wir freuen uns auf dich!



## **Kontakt**

Der Gesamtpersonalrat ist per E-Mail erreichbar: **GPRS.SSA.Offenbach@kultus.hessen.de**

Aktuelle Informationen zu Bildungspolitik und Gewerkschaftsthemen befinden sich auf der  
Homepage der GEW-Kreisverbände Offenbach-Stadt und Offenbach

[www.gew-offenbach.de](http://www.gew-offenbach.de)

Verantwortlich: Heidi Ballmann, Kontakt: [h.ballmann@gew-offenbach.de](mailto:h.ballmann@gew-offenbach.de)